

PRESSEMITTEILUNG

Weltnierentag lenkt den Blick auf nierenkranke Kinder

Der Weltnierentag am 10. März 2016 steht unter dem Motto „Kinder und Nierenkrankheit: Frühzeitiges Handeln zur Prävention“. Mehr als 5.000 Kinder und Jugendliche sind in Deutschland wegen einer eingeschränkten Nierenfunktion in Behandlung. Über 90 Prozent davon werden in einem der bundesweit 16 KfH-Nierenzentren für Kinder und Jugendliche behandelt, so auch in Köln.

Neu-Isenburg / Köln, 08.03.2016. „Nierenerkrankungen bei Kindern sind häufig angeboren oder sie entwickeln sich im Kindheits- oder Jugendalter zum Beispiel durch gehäuft auftretende Entzündungen der Nieren oder durch Autoimmunerkrankungen“, so Dr. med. Christina Taylan. Die Kindernefrologin im KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche Köln weiß aus ihrer täglichen Arbeit um die Bedeutung einer rechtzeitigen und spezialisierten Behandlung nierenkranker Kinder. „Präventive Maßnahmen sind von großer Bedeutung, um ein Fortschreiten der Nierenschädigung bzw. das Entstehen von Begleiterkrankungen wie Wachstums- oder Entwicklungsverzögerungen weitestmöglich zu verhindern.“

Nierenkranke Kinder benötigen eine spezialisierte Behandlung

Unabhängig vom Grund ihrer Erkrankung benötigen die jungen Patienten eine spezialisierte und über die medizinische Behandlung hinausgehende Betreuung. „Eine chronische Nierenerkrankung ist immer belastend – und in ganz besonderem Maße für junge Menschen eine große Herausforderung“, erklärt Taylan. Die kleinen Patienten seien meist weniger belastbar und häufige Fehlzeiten in der Schule führten zu zusätzlichen Problemen. Auch mögliche Begleiterscheinungen der Erkrankung wie eine verzögerte oder gestörte körperliche Entwicklung führten zu hohem Leidensdruck und großer seelischer Belastung.

HERAUSGEBER

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V.
Martin-Behaim-Str. 20
63263 Neu-Isenburg

PRESSESTELLE

Ilja Stracke (Leitung)
Telefon: 06102/359-328
Andreas Bonn (Stv. Leitung)
Telefon: 06102/359-492
Claudia Brandt (Assistenz)
Telefon: 06102/359-464

presse@kfh-dialyse.de
www.kfh.de

„Unsere Aufgabe als Kindernephrologen ist es dafür zu sorgen, dass die kleinen Patienten eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Behandlung erhalten“, so Taylan. Aus diesem Grund kümmert sich neben den Ärzten auch ein Team aus Kinderkrankenschwestern, Ernährungsberatern, Lehrern, Psychologen und Sozialhelfern um das Wohl der jungen Patienten. Es besteht zudem eine enge Kooperation mit der Unikinderklinik in Köln, so dass das gesamte Spektrum der Diagnostik und Therapie abgedeckt werden kann.

Alltag mit Nierenersatztherapie

Der Alltag mit Dialyse und nach einer Nierentransplantation ist für Kinder und Jugendliche nicht einfach zu meistern. Und auch die Eltern, Freunde sowie weitere Bezugspersonen sind sich unsicher, wie sie mit der Erkrankung des Kindes umgehen sollen. In der KfH-Broschüre „Unser fast normales Leben“ wird am Beispiel einer jungen Dialysepatientin und eines nierentransplantierten Jungen die besondere Situation verdeutlicht, in der sich diese jungen Patienten befinden. Die Broschüre trägt dazu bei, die Situation chronisch nierenkranker und transplantierte Kinder und Jugendlicher besser kennenzulernen und zu verstehen.

Sie ist kostenlos per E-Mail zu bestellen (info@kfh-dialyse.de) und steht zum Download auf www.kfh.de/infomaterial/patientenbroschüren zur Verfügung.

[3.053 Zeichen mit Leerzeichen]

Im KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche Köln werden im Verbund mit der Klinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche der Uniklinik Köln die Diagnostik und Behandlung des gesamten Spektrums der Kindernephrologie angeboten. Betreut werden Kinder und Jugendliche aller Altersstufen mit chronischer Niereninsuffizienz. Im Mittelpunkt steht dabei die Behandlung der jungen Patienten mit einer Nierenersatztherapie, also der Dialyse oder Nierentransplantation. (www.kfh.de/kinderdialyse/koeln)

Das gemeinnützige KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. steht seit 1969 für eine qualitativ hochwertige und integrative nephrologische Versorgung nierenkranker Patienten und ist damit zugleich der älteste und größte Dialyseanbieter in Deutschland. In über 200 KfH-Zentren werden rund 18.700 Dialysepatienten sowie fast 60.000 Sprechstundenpatienten umfassend behandelt. Seit seiner Gründung ist die Versorgung nierenkranker Kinder und Jugendlicher ein wesentliches medizinisches und gesellschaftliches Anliegen des KfH.

[1.037 Zeichen mit Leerzeichen]

[Foto Dr. Taylan mit Patientin](#)

Bildunterschrift:

Im KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche in Köln – einem von insgesamt 16 spezialisierten KfH-Zentren für nierenkranke Kinder und Jugendliche – kümmert sich Dr. med. Christina Taylan, Fachärztin für Kinderheilkunde mit Zusatzbezeichnung Kindernephrologie, um eine jugendliche Patientin.